

DANTE ALIGHIERI  
Die Göttliche Komödie



*Die Göttliche Komödie* zählt wie die Bibel zum Grundinventar unseres kulturellen Gedächtnisses. Dante schuf eine innovative, ja gewagte künstlerische Reise in die von mittelalterlicher göttlicher Ordnung durchzogenen Jenseitsreiche von *Inferno* (*Die Hölle*), *Purgatorio* (*Der Läuterungsberg*) und *Paradiso* (*Das Paradies*). Für seine von großem stilistischem Gespür geprägte Prosaübertragung wurde Hartmut Köhler mit dem deutsch-italienischen Übersetzerpreis 2013 ausgezeichnet.

DANTE ALIGHIERI

# Die Göttliche Komödie

In Prosa übersetzt von Hartmut Köhler

RECLAM 



Hölle



## Erster Gesang

Auf der Hälfte des Weges unseres Lebens fand ich mich in einem finsternen Wald wieder, denn der gerade Weg war verloren.

Ach, es fällt so schwer zu sagen, wie er war, dieser Wald, so wild und garstig und dicht, der mir noch immer Angst macht, wenn ich daran denke!

So bitter ist er, dass kaum bitterer der Tod ist. Doch um vom Guten zu handeln, das ich dort fand, will ich von den anderen Dingen reden, die ich dort erblickte.

Ich kann nicht mehr recht sagen, wie ich dort hineingelange; so voll Schlaf war ich zu jener Zeit, dass ich vom wahren Wege abkam.

Doch nachdem ich am Fuß eines Hügels angelangt war, dort wo diese Niederung endete, die mich mit Furcht ins Herz getroffen hatte,

blickte ich auf zur Höhe, und ich sah seine Kuppe schon überzogen mit den Strahlen des Planeten, der einen auf jeder Straße geradeaus führt.

Daraufhin wurde die Angst ein wenig besänftigt, die mir im See des Herzens angedauert hatte, in der Nacht, die ich so erbärmlich zubrachte.

Und wie einer, der mit keuchendem Atem aus dem Meer ans Ufer gelangt, sich zurückwendet zum gefahrvollen Wasser und schaut,

so wandte ich mich, im Herzen noch immer fliehend, nach rückwärts, um noch einmal den Pfad der Drangsal zu sehen, der noch nie eine Person lebendig hindurchließ.

Nachdem ich dann den müden Körper ein wenig ausgeruht hatte, nahm ich den Weg wieder auf über den wüsten Hang, und zwar so, dass der feste Fuß immer der untere war.

Da plötzlich, fast noch am Beginn der Anhöhe, eine Pantherkatze, sehr geschmeidig und flink, die mit geflecktem Fell bedeckt war;

und ging mir nicht mehr vor dem Gesicht weg, verstellte mir vielmehr derart den Weg, dass ich mich unverwandt zur Umkehr wandte.

Es war die Zeit beim Anbruch des Morgens, und die Sonne stieg auf in den Sternen, die mit ihr waren, als die göttliche Liebe diese schönen Dinge zum ersten Mal bewegte. So gaben mir Tagesstunde und sanfte Jahreszeit eigentlich Anlass, Gutes zu erhoffen

von diesem Wildtier mit dem gesprenkelten Fell. Nicht so sehr indessen, dass mir nicht der Anblick eines Löwen, der sich mir auftat, Furcht einjagte.

Dieser schien auf mich zuzukommen mit erhobenem Haupt und mit wütendem Hunger, so dass die Luft vor ihm zu erbeben schien.

Und eine Wölfin, die in ihrer Magerkeit mit allen Arten der Gier beladen schien und schon vielen Leuten das Leben elend gemacht hatte,

die schuf mir solche Bedrückung mit der Angst, die von ihrem Anblick ausging, dass ich die Hoffnung auf die Höhe verlor.

Und wie einem ist, der gern scheffelt, und es kommt die Zeit, wo er verliert, dass er bei jedem Gedanken jammert und verzagt,

so wurde mir durch das Untier ohne Frieden, das auf mich zukam und mich nach und nach dorthin zurücktrieb, wo die Sonne schweigt.

Während ich so hinuntertaumelte, hatte sich mir vor den Augen jemand dargeboten, der durch langes Schweigen matt erschien.

Als ich diesen in der großen Öde erblickte, »Erbarme dich meiner«, rief ich ihm da zu, »wer du auch seiest, Schatten oder fester Mensch!«

Er erwiderte mir: »Nicht Mensch, Mensch war ich einst, und meine Eltern waren Lombarden, Mantuaner von Herkunft beide.

Geboren wurde ich unter Julius, wenn auch spät, und gelebt habe ich in Rom unter Augustus, dem guten, zur Zeit der falschen, lügnerischen Götter.

Dichter war ich, und ich habe von jenem gerechten Sohn des Anchises gesungen, der von Troja kam, nachdem das stolze Ilion niedergebrannt war.

Doch du, warum willst du zurück zu solcher Qual? Warum steigst du nicht den sanften Berg hinauf, der doch Anfang und Grund aller Freude ist?«

»Dann bist du also dieser Vergil und diese Quelle, der du so breiten Fluss des Sprechens verströmst?«, fragte ich mit schamvoller Stirn zurück.

»O du, Ehre und Leuchte der anderen Dichter, möge es sich für mich lohnen, das lange Bemühen und die große Liebe, die mich zu deinem Buch haben greifen lassen.

Du bist mein Meister und mein Urheber; von dir allein konnte ich den schönen Stil übernehmen, der mir Ehre gemacht hat.

Schau das Untier an, vor dem ich umgekehrt bin: Hilf mir dagegen, berühmter Weiser, denn es lässt mir Adern und Pulse erzittern!«

»Du solltest besser einen andern Weg einschlagen«, antwortete er, als er mich weinen sah, »wenn du aus diesem unwirtlichen Ort entkommen willst.

Denn dieses Untier, dessentwegen du klagst, lässt keinen auf seinem Weg vorbei, sondern setzt jedem so lange zu, bis es ihn umbringt;

und es hat eine so böse, gemeine Natur, dass es sein gieriges Verlangen niemals sättigt und nach dem Fressen mehr Hunger hat als vorher.

Viele sind die Tiere, mit denen es sich begattet, und mehr noch werden es sein, bis endlich der Hetzhund kommt, der es unter Schmerzen zur Strecke bringt.

Weder von Land noch von Edolzinn wird dieser sich ernähren, vielmehr von Weisheit, Liebe und Tugend; und seine Geburt wird erfolgen zwischen *feltro* und *feltro*.

Der wird das Heil dieses gedemütigten Italiens sein, für das die Jungfrau Camilla starb, Euryalus und Turnus und Nisus verbluteten.

Er wird das Untier durch alle Städte jagen, bis er es wieder in die Hölle getrieben hat, dahin, von wo Urneid es zuerst ausgeschickt hatte.

Daher denke ich und halte es für dein Bestes, dass du mir folgst, und ich werde dein Führer sein und werde dich von hier fortbringen, durch ewige Gefilde,

wo du die verzweifelten Schreie hören, die endlos leidenden Geister sehen sollst, bejammert doch jeder den zweiten Tod;

und du sollst die sehen, die zuversichtlich sind im Feuer, weil sie hoffen, irgendeinmal zu den glückseligen Menschen zu kommen.

Wenn du selbst einst zu denen emporsteigen willst, so wird es dafür eine Seele geben, würdiger als ich: Ihr werde ich dich überlassen bei meinem Abschied.

Denn jener Herrscher, der dort oben gebietet, will, da ich mich gegen sein Gesetz noch sperrte, nicht, dass man durch mich in sein Reich gelangt.

Allenthalben herrscht und gebietet er dort; dort ist sein Reich und der hohe Thron: O glücklich der, den er dorthin auserwählt!«

Und ich zu ihm: »Dichter, bei diesem Gott, den du nicht kanntest, bitte ich dich, um diesem und schlimmerem Übel zu entgehen,

dass du mich dorthin führst, wohin du eben sagtest, damit ich die Pforte des Heiligen Petrus sehe und diejenigen, die du so traurig schilderst.«

Da machte er sich auf, und ich hielt mich hinter ihm.

## Zweiter Gesang

Der Tag war im Schwinden, und das Dunkel enthob die Lebewesen auf der Erde ihrer Mühen; einzig und allein ich

stellte mich darauf ein, den Kampf – mit dem Weg wie mit der Anfechtung – zu bestehen, der nun aus der Erinnerung, bei der es kein Abirren gibt, nachgezeichnet werden soll.

Ihr Musen, und du, hohe Begabung, helft mir jetzt! Gedächtnis, das aufgezeichnet hat, was ich sah, hier wird es sich erweisen, wenn du ausgezeichnet bist.

Ich begann: »Dichter, du willst mich führen, sieh mich an, ob ich fähig und stark genug bin, bevor du mir den hochgefährlichen Gang zutraust.

Du sagst, der Vater des Silvius habe noch als Hinfällig-Sterblicher das immerwährende Reich betreten, habe noch körperlich gefühlt.

Indessen, wenn doch der Widersacher alles Bösen ihm wohlgesonnen war, beim Gedanken an die weite Wirkung, die von ihm ausgehen sollte, an das Wer und das Wie,

so erscheint dies einem einsichtigen Menschen nicht abwegig; wurde er doch vom Feuerhimmel zum Vater der hehren Stadt Rom und ihres Reiches ausersehen,

die beide – um zu sagen, worauf es ankommt – als der heilige Ort eingesetzt wurden, an dem der Nachfolger des ältesten Petrus seinen Sitz hat.

Auf diesem Gang, mit dem du ihn berühmt gemacht hast, erfuhr er Dinge, die den Anstoß gaben zu seinem Sieg wie für das Papstgewand.

Später wandelte ja dort auch das Auserwählte Gefäß, um Stärkung mitzubringen für jenen Glauben, der Voraussetzung ist für den Weg des Heils.

Aber ich, weshalb soll ich hierherkommen? Und wer erlaubt mir das? Ich bin doch nicht Aeneas, bin nicht Paulus: Mich halten weder ich noch andere dessen für würdig.

Deshalb fürchte ich, wenn ich mich darauf einlasse, dass der Gang tollkühn ist. Du bist doch weise; du erfasst es besser, als ich es ausdrücken kann.«

Und wie einem wird, der nicht mehr will, was er wollte, und über neuen Gedanken seinen Vorsatz ändert, so dass er ganz vom Begonnenen ablässt,

so wurde auch mir auf diesem dunklen Abhang; denn wie ich nachdachte, wollte ich von dem Unternehmen absteigen, zu dem ich eben noch so rasch bereit gewesen war.

»Wenn ich dein Wort recht verstanden habe«, antwortete nun des Hochgesinnten jener Schatten, »ist deine Seele von Kleinmut befallen;

der hemmt ja viele Male den Menschen und bringt ihn von ehrenhaftem Vorhaben ab, so wie falsches Sehen ein Tier, wenn es scheut.

Damit du dich freimachst von dieser Furcht, will ich dir sagen, warum ich gekommen bin und was ich erfahren habe, als ich zum ersten Mal mit Schmerzen von dir hörte.

Ich war unter denen, die in der Schweben verblieben sind, und es rief mich eine Frau an, so selig und schön, dass ich mir nichts anderes wünschte, als ihre Befehle zu erhalten.

Ihre Augen leuchteten stärker als die Sterne; und sie begann zu mir zu sprechen, sanft und leicht, mit engelhafter Stimme, auf ihre Weise:

»Du liebenswürdige Mantuaner Seele, deren Ruhm noch immer in der Welt andauert und dauern wird so lange wie die Welt,

mein Freund – der ja kein Freund des Wechsels ist – fand sich bei seinem Aufstieg auf dem wüsten Hang so sehr bedrängt, dass er aus Angst umgekehrt ist;

und ich bange, nach dem, was ich im Himmel von ihm gehört habe, er könnte schon so verirrt sein, dass meine Hilfe für ihn zu spät kommt.

Mach du dich daher auf und hilf ihm mit deinem kunstvollen Wort und mit dem, was es zu seiner Rettung braucht, damit ich beruhigt sein kann.

Ich bin Beatrice, und ich heiße dich gehen; ich komme von jenem Ort, an den ich auch zurückkehren möchte; Liebe hat mich dazu bewogen und lässt mich sprechen.

Wenn ich wieder vor meinem Herrn stehe, will ich dich oftmals bei ihm rühmen.◁ Danach schwieg sie, und ich erwiderte ihr:

◊Herrin der Tugend, durch die allein das menschliche Geschlecht über alles hinausgeht, was dieser Himmel des kleinsten Kreises enthält,

so gerne folge ich deinem Gebot, dass, selbst wenn ich ihm schon gehorcht hätte, es mir noch spät vorkäme; du brauchst mir nurmehr dein Begehren zu eröffnen.

Doch sage mir auch den Grund, weshalb du dir nicht zu schade bist, in diese Enge herabzusteigen, von jener weiten Höhe, auf die zurückzukehren du ja brennend wünschst.◁

◊Da du so eindringlich danach fragst◊, erwiderte sie, ◊will ich dir kurz sagen, warum ich mich nicht scheue, hier einzutreten.

Fürchten soll man sich nur vor solchen Dingen, die einem Schaden bringen können; vor anderen, die einen grundlos ängstigen, aber nicht.

Ich bin von Gott durch seine Güte so geschaffen, dass euer Elend mir nichts anhaben kann und die Flamme dieses Feuers mich nicht angreift.

Es weilt eine huldreiche Frau im Himmel, die ist betrübt über diese Bedrängnis, nach der ich dich sende; und sie wendet sich damit gegen ein hartes Urteil, das dort oben ergangen war.

Sie hat Lucia zu sich gebeten und zu ihr gesagt: ◊Jetzt braucht dich dein Getreuer, und ich befehle ihn dir an.◁

Lucia, allem Grausamen feind, hat sich aufgemacht und ist zu der Stelle gekommen, wo ich saß, zusammen mit Rahel, der aus dem alten Bund.